Workshop:
"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte"
- Argumente und Gegenargumente

Flüchtlinge in Deutschland
und die deutsche Asylpolitik im Jahr 2015/2016

WISSEN MACHT STARK –
Informationen für Freiwillige, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Referent: Torsten Jäger

(Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz)

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

GLIEDERUNG

- ❖Alles beim Alten?
- ❖Die (Vor-) Geschichte
- ❖Mai 2016 / Die Angst

❖Daten und Fakten: Flüchtlinge 2015 weltweit	→ „Die *kommen* alle zu uns!“
❖Daten und Fakten: Flüchtlinge in der EU	→ „Die *wollen* alle zu uns!“
Exkurs: Warum nicht „krisennah“?	
❖Daten und Fakten: Flüchtlinge in D.(HKL)	→ „Wirtschaftsflüchtlinge!“
❖Daten und Fakten: Flüchtlinge in D. (Schutz)	→ „Die bekommen eh kein Asyl!“
❖Daten und Fakten: Vater - Mutter – Kind	→ „Das sind nur Männer!“
❖Daten und Fakten: Familiennachzug	→ „Kommt einer, kommen alle!“
❖Daten und Fakten: AsylG und AsylblG	→ „Denen geht es besser als uns!“
❖Daten und Fakten: Arbeitsmarkt	→ „Die nehmen uns die Arbeit weg!“
❖Daten und Fakten: Qualifikation	→ „Unqualifiziert!!!“
❖Fakten: Smartphones	→ „Die haben alle Smartphones!“
❖Daten und Fakten: Flüchtlingskriminalität	→ „Die sind kriminell!“
Exkurs: Gerüchte zur Kriminalität	
❖Daten und Fakten: Straftaten an Flüchtlingen	
❖Thesen zum Gespräch	

Torsten Jäger (Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz)

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Alles beim Alten?

September 2015: Infratest dimap und ZDF-politbarometer

✓59 Prozent wollen so viele Flüchtlinge wie bisher oder noch mehr Flüchtlinge aufnehmen.
✓59 Prozent macht die Zuwanderung von Flüchtlingen keine Angst.
✓62 Prozent glaubt, dass Deutschland hohe Zuwanderung „verkraften“ kann.
✓87 Prozent schämen sich für gewalttätige Angriffe auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte .
✓50 Prozent glauben, dass die Behörden nicht genug tun, um Flüchtlinge zu schützen.
✓Akzeptanz für Fluchtgründe:

- (Bürger-)Krieg → 96 Prozent
- Politische/religiöse Verfolgung → 82 Prozent
- Hunger/Naturkatastrophen → 79 Prozent
- (Gruppen-)Diskriminierung → 77 Prozent
- keine Lebensperspektive → 28 Prozent

März 2016: ZDF-politbarometer

➢75 Prozent sind der Meinung, dass die Ressourcen für die Eingliederung der Flüchtlinge angemessen (37 Prozent) oder zu gering (38 Prozent) sind.
➢56 Prozent halten die Zahl der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge für verkraftbar.
➢55 Prozent finden die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin gut.

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

Juli 2015: *"Das ist manchmal auch hart, Politik (…) Und dann bist du ja ein unheimlich sympathischer Mensch. Aber du weißt auch, in den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon gibt es noch Tausende und Tausende. Wenn wir jetzt sagen, ihr könnt alle kommen, (…) das können wir auch nicht schaffen. (…) Es werden manche auch wieder zurückgehen müssen."*(Angela Merkel im Bürgerdialog mit einem libanesischen Flüchtlingsmädchen)

→ **Einreisen lt. EASY (7/15): 82.800 Personen**

23. August 2015: **Wieder rechte Ausschreitungen in Heidenau** - Die zweite Nacht in Folge haben Rechtsextremisten in Heidenau randaliert. Es habe eine "organisierte massive Attacke" gegen die Polizei gegeben.

27. August 2015: Flüchtlingstragödie in Österreich: Polizei birgt mehr als 70 Leichen aus Schlepper-Lastwagen

→ **Einreisen lt. EASY (8/15): 105.000 Personen**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

3. September 2015: Die traurige Geschichte des Aylan Kurdi! Das Bild eines toten Jungen an einem türkischen Strand geht um die Welt.

5. September 2015: *"Aufgrund der heutigen Notlage an der ungarischen Grenze stimmen Österreich und Deutschland in diesem Fall einer Weiterreise der Flüchtlinge in ihre Länder zu„*

→ **15. September 2015:** *"Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.“* (A. Merkel)

14. September 2015: Das Schengener Abkommen ist außer Kraft: Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat die Wiedereinführung von Kontrollen an den Landesgrenzen zu Österreich bestätigt.

→ **Einreisen lt. EASY (9/15): 164.000 Personen**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

September 2015: Infratest dimap und ZDF-politbarometer

✓59 Prozent wollen so viele Flüchtlinge wie bisher oder noch mehr Flüchtlinge aufnehmen.

✓59 Prozent macht die Zuwanderung von Flüchtlingen keine Angst.

✓62 Prozent glaubt, dass Deutschland hohe Zuwanderung „verkraften“ kann.

✓87 Prozent schämen sich für gewalttätige Angriffe auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte .

✓50 Prozent glauben, dass die Behörden nicht genug tun, um Flüchtlinge zu schützen.

✓Akzeptanz für Fluchtgründe:

- (Bürger-)Krieg → 96 Prozent
- Politische/religiöse Verfolgung → 82 Prozent
- Hunger/Naturkatastrophen → 79 Prozent
- (Gruppen-)Diskriminierung → 77 Prozent
- keine Lebensperspektive → 28 Prozent

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

3. Oktober 2015: Bundespräsident Joachim Gauck eröffnet die Interkulturelle Woche: *„Unser Herz ist weit. Aber unsere Möglichkeiten sind endlich!"*

5. Oktober 2015: BILD-Bericht zu einem „Geheim-Papier" aus dem BMI: Allein durch den *„Familiennachzug"* könnten aus den *„920.000 Asylbewerbern in den nächsten drei Monaten"* aufgrund eines *„Familienfaktors von vier bis acht Personen (…) bis zu 7,36 Millionen Asylberechtigte werden."*

23. Oktober 2015: Asylpaket I tritt in Kraft.

- „Sichere Herkunftsländer" Albanien, Kosovo, Montenegro
- Verlängerung des Verbleibs in Erstaufnahme (6 Monate [bei s.H. unbefristet])
- Verlängerung von Residenzpflicht und Arbeitsverbot
- Integrationsangebote nach Bleibeperspektive

→ **Einreisen lt. EASY (10/15): 181.000 Personen**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

→ Einreisen lt. EASY (11/15): 206.000 Personen

31. Dezember 2015: Massive Eigentumsdelikte und sexuelle Übergriffe in Köln und in anderen deutschen Städten

→ Einreisen lt. EASY (12/15): 127.500 Personen

Januar 2016: ZDF-politbarometer

- 60 Prozent glauben, dass Deutschland die vielen Flüchtlinge nicht verkraften kann.
- 70 Prozent befürchten eine Zunahme an Kriminalität durch die große Zahl an Flüchtlingen.
- 56 Prozent finden die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin schlecht.

→ Einreisen lt. EASY (1/16): 91.500 Personen

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

25. Februar 2016: Bundestag verabschiedet Asylpaket II

- Asylsuchende aus „sicheren Herkunftsstaaten“, FolgeantragstellerInnen und Asylsuchende ohne Identitätsdokumente, bei denen die Behörden eine Vernichtung der Dokumente vermuten, werden dauerhaft in „besonderen Aufnahmezentren“ (BAE) untergebracht und einem Schnellverfahren unterworfen.
- Anspruch auf Familiennachzug wird für subsidiär geschützte Flüchtlinge für zwei Jahre ausgesetzt.
- PTBS wird grundsätzlich nicht mehr als Abschiebungshindernis anerkannt

→ Gesundheitsvermutung, die nur durch Fachärzte widerlegt werden kann.

25. Februar 2016: Bundestag verschärft Ausweisungsrecht

- Erleichterte Ausweisung straffällig gewordener Ausländer/innen (Strafmaßverkürzung/Delikterweiterung)
- Flüchtlingsanerkennung kann bereits ab einer einjährigen Freiheitsstrafe unabhängig von den Asylgründen verweigert werden.

→ Einreisen lt. EASY (2/16): 61.500 Personen

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die (Vor-) Geschichte

10. März 2016: Dauerhafte Schließung der „Balkan-Route“

20. März 2016: Türkei-EU-Abkommen tritt in Kraft

- Mittelmeerflüchtlinge, die aus der Türkei nach Griechenland kommen, können wieder in die Türkei abgeschoben werden.
- Die EU nimmt die gleiche Anzahl an syrischen Flüchtlingen aus der Türkei auf
- Türkei erhält insgesamt 6 Milliarden Euro für die Unterbringung von Flüchtlingen im Land.

→ **Einreisen lt. EASY (3/16): 20.600 Personen**

ZDF-politbarometer 3/2016

- 75 Prozent sind der Meinung, dass die Ressourcen für die Eingliederung der Flüchtlinge angemessen (37 Prozent) oder zu gering (38 Prozent) sind.
- 56 Prozent halten die Zahl der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge für verkraftbar.
- 55 Prozent finden die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin gut.

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Mai 2016 1/2

24. Mai 2016: Koalition vereinbart „Integrationsgesetz“

- Sanktionen (Leistungskürzung) bei „Integrationsverweigerung“ → BAMF/BA-Chef Weise im April 2016: 200.000 Kursplätze in 2016 fehlen.
- Keine Aufenthaltsverfestigung für anerkannte Flüchtlinge bei „Integrationsverweigerung“
- Schaffung eines „Niedriglohnsektors“ für Asylsuchende (Ziel nieder-schwellige Arbeitsmarktintegration → 1-Euro-Job in der privaten Wirtschaft)
- Aussetzen der Vorrangprüfung
- Wohnsitzauflage für leistungsbeziehende anerkannte Flüchtlinge.

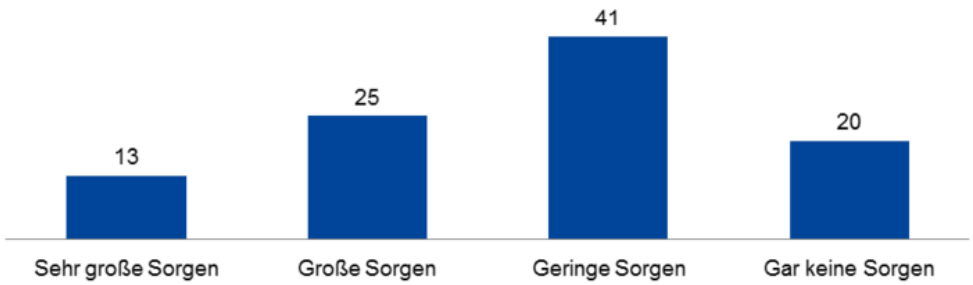
13. Mai 2016: Deutscher Bundestag stuft die Maghreb-Staaten Algerien, Tunesien und Marokko als "sichere Herkunftsstaaten" ein.

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Mai 2016 2/2

Umfrage zum Thema „Flüchtlinge“

Sorgen über die Folgen der Flüchtlingszuwanderung nach Deutschland



Frage: Im Zusammenhang mit der Flüchtlingszuwanderung gibt es die Befürchtung, dass sich die Art und Weise, wie wir in Deutschland leben, zu stark verändern wird und dabei die Werte, die unser Zusammenleben regeln, an Bedeutung verlieren. Würden Sie sagen, Sie persönlich haben da ...

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland / Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

Die „Angst“

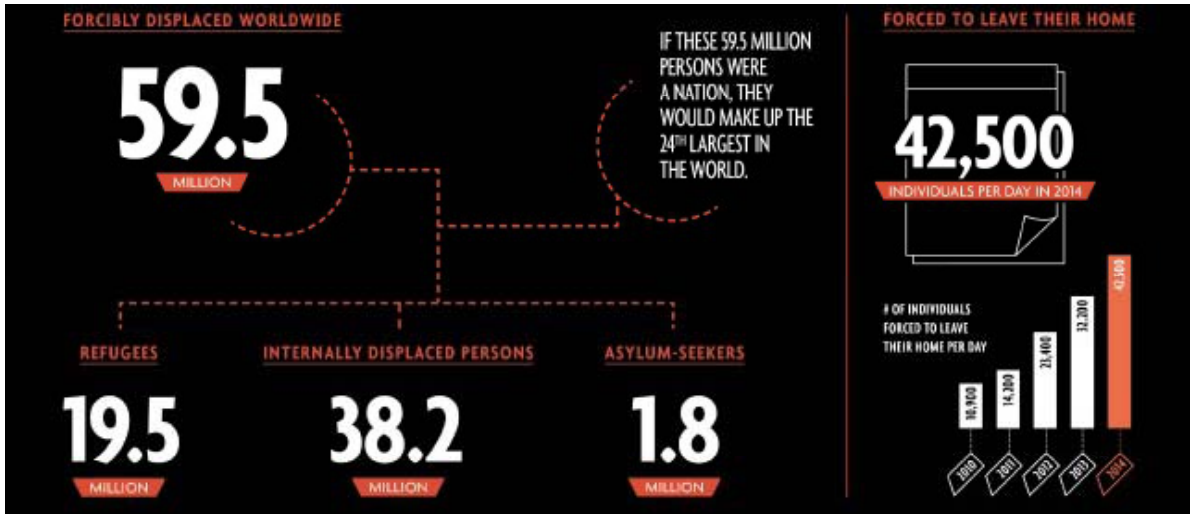
„Ich erinnere mich an einen denkwürdigen Abschnitt in Sebastian Haffners Autobiografie „Geschichte eines Deutschen“. Haffner hält darin fest, dass ab einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr 1933 plötzlich alle möglichen liberalen, anständigen Menschen in seiner Umgebung anfingen, darauf hinzuweisen, unter den Juden seien doch sehr viele Philosophen, Künstler und Wissenschaftler gewesen. Das, so Haffner, sei der eigentliche Skandal gewesen. Man habe die antisemitische Hetze dadurch plötzlich ernst genommen und damit sozusagen als irgendwie berechtigten Einwand eingeschleust, anstatt sie als völlig lächerlich und absurd abzutun. Statt über die "Antisemitenfrage" zu diskutieren, diskutierte man über die "Judenfrage". (…)

Angst ist, wie Gott, unwiderlegbar. Sie ist der Endpunkt jeder Diskussion. Man kann einem Menschen ja nicht beweisen, dass er eigentlich gar keine Angst hat. Noch kann man ihm mit Argumenten klarmachen, dass Angst zu haben unnötig ist. (…) Ich glaube, Menschen, die aufgrund ihrer Angst wählen, wählen in Wahrheit nicht den Trost, sondern sie wählen ein Szenario, in dem ihre Angst bestehen bleiben darf. Sie haben ja bereits viel in sie investiert. Angst will überleben, um jeden Preis. (…) Soll man die unguten Gefühle, die jemanden plagen, ernst nehmen? Auch solche, die offen rassistisch, homophob oder grenzwertig geisteskrank sind? Nein, ich glaube nicht.“

(Clemens Setz: Angst will überleben! In: Die Zeit Nr. 22/2016 vom 19. Mai 2016)

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE WELTWEIT (DEZEMBER 2014) 1/2



(Quelle: UNHCR)

UNHCR-Prognose für 2015 → 60 Mio. Menschen auf der Flucht

→ *„Wer heutzutage ein Flüchtling wird, hat schlechtere Chancen in seine Heimat zurückzukehren als zu jedem anderen Zeitpunkt in den letzten 30 Jahren."*

Behauptung: *„Die* kommen alle zu uns!" → Tatsache: 86 Prozent bleiben „krisennah"

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE WELTWEIT (DEZEMBER 2014) 2/2

- Im Jahr 2014 mussten Tag für Tag 42.500 Menschen ihre Heimat verlassen, um ihr Leben zu retten (2013: 23.200/Tag; 2010: 10.900/Tag).
  → Entwicklung in Deutschland und Europa ist ein Spiegelbild der weltweit dramatisch gestiegenen Flüchtlingszahlen.

- 86 Prozent aller Flüchtlinge/Vertriebenen im Jahr 2014 hielten sich im eigenen Land bzw. in daran angrenzenden Staaten auf.

- Unter den 10 Hauptaufnahmestaaten von Flüchtlingen befand sich Mitte 2015 (noch) kein einziger Mitgliedstaat der EU und mit der Türkei nur ein einziges europäisches Land.

- Zum Beispiel Syrien (Datenstand 3/2016): Insgesamt 4,8 Mio. Flüchtlinge in der Region
  - Türkei: 2,7 Mio.; Libanon 1,1 Mio.; Jordanien 600.000; Irak 250.000; Ägypten 100.000
  - Seit Januar 2014 etwa 900.000 Asylgesuche von Syrer/innen in der EU

Behauptung: *„Die* kommen alle zu uns!“→ Tatsache: 86 Prozent bleiben „krisennah“

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE IN DER EU (2015)

- **1,8 Mio. Schutzsuchende sind 2015 auf dem Land- oder dem Seeweg in die Europäische Union gekommen** (Schätzung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge)

  davon: Etwa 1 Mio. Flüchtlinge über das Mittelmeer: ca. 850.000 über Griechenland und ca. 150.000 über Italien (Schätzung UNHCR)

- **Im Jahr 2015 mindestens 3.750 Tote auf dem Mittelmeer (Schätzung UNHCR/IOM) → hohe Dunkelziffer**

- **Herkunftsländer („TopTen“) der Mittelmeerflüchtlinge in 2015:**
  - **mehr als 50 Prozent: Syrien**
  - **mehr als 20 Prozent: Afghanistan**
  - **knapp 10 Prozent: Irak**
  - **ca. 4 Prozent: Eritrea**
  - **je ca. 2 Prozent: Pakistan, Nigeria, Somalia**
  - **je ca. 1Prozent: Sudan, Gambia, Mali**

Behauptung: *„Die* wollen alle zu uns!“ → Tatsache: Die müssen da weg!!!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE IN DER EU (→ 1. JAN - 13. MAI 2016)

- Etwa 198.000 Flüchtlinge über das Mittelmeer:
  → ca. 156.000 über Griechenland und ca. 41.000 über Italien (Schätzung UNHCR)
  → Aktuell:
  Kaum noch Flüchtlinge nach Griechenland /
  April/Mai fast 22.000 Flüchtlinge über Italien

- Mindestens 1.512 tote Flüchtlinge auf dem Mittelmeer (Schätzung UNHCR/IOM)
  → hohe Dunkelziffer
  → 35-fache Steigerung des individuellen „Todesrisikos“ gegenüber 2015 (UNHCR/IOM)

- Herkunftsländer der Mittelmeerflüchtlinge in 2016:
  - 41 Prozent: Syrien
  - 21 Prozent: Afghanistan
  - 13 Prozent: Irak
  - 3 Prozent: Pakistan
  - je ca. 1-2 Prozent: Iran, Gambia, Somalia, Elfenbeinküste

Behauptung: „*Die* wollen alle zu uns!“ → Tatsache: Die müssen da weg!!!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

EXKURS: WARUM NICHT „KRISENNAH“?

- **UNHCR-Befragung von syrischen und afghanischen Flüchtlingen, die im Januar 2016 nach Griechenland gekommen sind:**
  - 85 Prozent der syrischen Flüchtlinge waren vor ihrer Flucht aus Syrien in der Binnenvertreibung.
  - 34 Prozent der syrischen Flüchtlinge - etwa die Hälfte von ihnen ohne legalen Aufenthalt - hielten sich vor ihrer Flucht nach Griechenland für mehr als sechs Monate (durchschnittlich für 30 Monate) in einem krisennahen Drittland auf (Türkei, Libanon, Jordanien, Irak, Ägypten).
  - Gründe der Weiterflucht von Syrer/innen aus einem krisennahen Drittstaat:
    - Keine Lebensunterhaltsicherung durch Arbeit möglich (41 Prozent)
    - Diskriminierungserfahrungen (16 Prozent)
    - Keine Bildungschancen (9 Prozent)
    - Angestrebte Familienzusammenführung (8 Prozent)

Behauptung: *„Die* wollen alle zu uns!“ → Tatsache: Die müssen da weg!!!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

EXKURS: WARUM NICHT „KRISENNAH“?

- **UNHCR-Befragung von syrischen und afghanischen Flüchtlingen, die im Januar 2016 nach Griechenland gekommen sind:**
  - 55 Prozent der afghanischen Flüchtlinge waren vor ihrer Flucht aus Syrien in der Binnenvertreibung.
  - 45 Prozent der afghanischen Flüchtlinge - etwa zwei Drittel von ihnen ohne legalen Aufenthalt - hielten sich vor ihrer Flucht nach Griechenland für mehr als sechs Monate (durchschnittlich für 30 Monate) in einem krisennahen Drittland auf (Iran, Pakistan, Türkei).
  - Gründe der Weiterflucht von Afghan/innen aus einem krisennahen Drittstaat:
    - Angst vor Ausweisung (25 Prozent)
    - Keine Lebensunterhaltsicherung durch Arbeit möglich (17 Prozent)
    - Diskriminierungserfahrungen (15 Prozent)
    - Keine Bildungschancen (10 Prozent)

Behauptung: *„Die* wollen alle zu uns!“ → Tatsache: Die müssen da weg!!!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

EXKURS: WARUM NICHT „KRISENNAH“?

Fehlende internationale Solidarität:

Das **World Food Programm (WFP)** verfügte Ende Dezember 2015 nur über 58 Prozent des notwendigen Bedarfs, um mehr als vier Millionen Syrer im Land und rund 1,4 Millionen Flüchtlinge in den Nachbarländern mit Notrationen und Ernährungshilfen zu unterstützen
→ Senkung der monatlichen Lebensmittelrationen und Einstellung der Versorgung z.B. in Flüchtlingslagern in der Türkei.

UNHCR standen Ende Dezember 2015 nur 43 Prozent der zur Versorgung der Flüchtlinge in Syrien benötigten Mittel zur Verfügung. Für die Versorgung der Menschen in den Nachbarländern Syriens war bis Anfang erst Dezember gut die Hälfte (58 Prozent) der benötigten Mittel eingegangen;

20. Mai 2016: Laut einem Bericht des britischen "Guardian" wurden von den Mitglieder der Syrien-Geber-Konferenz bislang nur ein Sechstel der zugesagten Mittel tatsächlich bereitgestellt. (…) Der deutsche Bundesentwicklungsminister Gerd Müller zeigte sich zuletzt besorgt. Vergangene Woche appellierte der CSU-Politiker eindringlich an die internationale Gemeinschaft, die im Februar zugesagten Hilfen zügig zu zahlen. (Quelle: Deutschlandfunk)
→ Bei der Londoner Geberkonferenz waren im Februar 2016 Zusagen von rund neun Milliarden Euro gemacht worden.

Behauptung: „*Die* wollen alle zu uns!“ → Tatsache: Die müssen da weg!!!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND (2015 → 4/2016)

Einreisen laut Registrierungen im EASY-System

Herkunftsland	Personenzahl
Insgesamt (2015)	**1.091.894**
davon:	
• Syrien	428.468 (= 39,2 Prozent)
• Afghanistan	154.046 (= 14,1 Prozent)
• Irak	121.662 (= 11,1 Prozent)
• Albanien	69.426 (= 6,4 Prozent)
• Kosovo	33.049 (= 3,0 Prozent)

Herkunftsland	Personenzahl
Insgesamt (1-4/2016)	189.648
davon:	
• Syrien	69.211 (= 36,5 Prozent)
• Irak	35.397 (= 18,7 Prozent)
• Afghanistan	34.350 (= 18,1 Prozent)
• Iran	8.030 (= 4,2 Prozent)
• Marokko*	2.122 (= 1,1 Prozent)
• Algerien*	2.038 (= 1,1 Prozent)

*Im April 2016 nicht mehr in den „Top-Ten" der Herkunftsländer

13 Prozent (ca. 143.000 Personen) der im Jahr 2015 registrierten Flüchtlinge sind laut Bundesregierung nicht in der Erstaufnahmeeinrichtungen angekommen → Weiterreise, Doppelzählung etc.
→ tatsächlich max. 950.000 Asylsuchende in 2015 (BAMF-Prognose im August 2015: 800.000 Asylsuchende)
Hinweis: Die **Bundesagentur für Arbeit** geht aktuell (16. März 2016) von „nur" **ca. 750.000 tatsächlich** eingereisten und bisher in D. gebliebenen **Asylsuchenden** im vergangenen Jahr **2015** aus!

Behauptung: *„Wirtschaftsflüchtlinge"* → Tatsache: Krieg und Verfolgung in den Herkunftsländern

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND (2015 → 2/2016)

Hauptherkunftsländer 2015/16

Syrien: Bürgerkrieg seit 2011; insgesamt 261.000 Tote (2015: 55.000 Tote, darunter 21.000 Zivilisten und knapp 2.570 Kinder); im Dezember 2015 ca. 4,4 Millionen Flüchtlinge und 6,6 Millionen Binnenvertriebene.

Afghanistan: Min. 3.545 tote und 7.457 verletzte Zivilisten in 2015. Seit 2009 min. 21.323 Tote und 37.413 Verletzte. Seit 2012 ist die Zahl der Opfer auch in vormals „sicheren" Gebieten deutlich gestiegen.

Irak: Erklärung der UN-Einrichtungen im Irak im Dezember2015: „*Gewöhnliche Iraker leiden weiterhin unter schweren Menschenrechtsverletzungen. Viele tausend fallen Verbrechen des Islamischen Staates zum Opfer, Millionen wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Viele leben in absoluter Unsicherheit und können ihre Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Bildung, Nahrung und medizinischer Versorgung nicht befriedigen.*"

Eritrea: UN-Bericht aus dem Sommer 2015: Tötungen, willkürlichen Verhaftungen, Folter und Vergewaltigungen, Schießbefehl auf Flüchtlinge an der Grenze. Männer und Frauen zwischen 18 und 50 können jederzeit und unbefristet zum Militärdienst eingezogen werden.

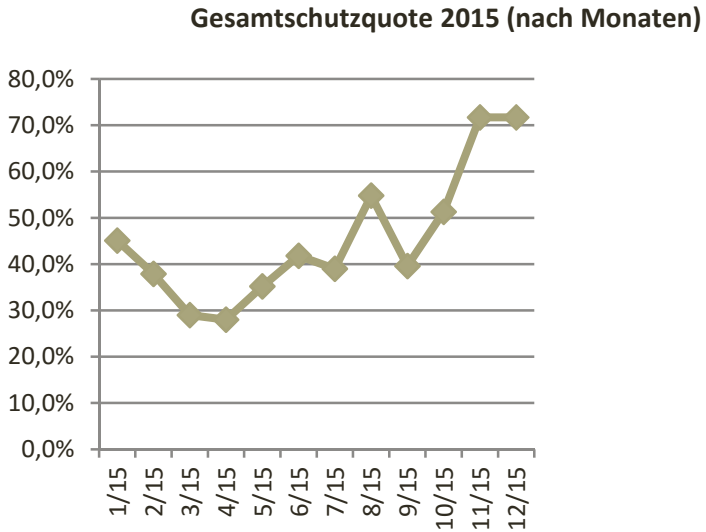
Westbalkanstaaten: Obdachlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Vertreibung, keine Registrierung als Staatsbürger, keine Gesundheitsversorgung und die Ausgrenzung von Kindern aus dem Schulsystem – das ist nach der Analyse der Europäischen Kommission der Alltag vieler Roma in den Staaten des westlichen Balkans.

Behauptung: *„Wirtschaftsflüchtlinge!"* → Tatsache: Krieg und Verfolgung in den Herkunftsländern

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND (2015)

Entscheidungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (2015)



HKL	GSQ (BAMF)	ber. GSQ
Syrien	96,0 Prozent	100,0 %
Eritrea	92,1 Prozent	99,6 %
Irak	88,6 Prozent	99,2 %
Iran	59,6 Prozent	85,1 %
Afghanistan	47,6 Prozent	77,6
Albanien	0,2 Prozent	0,2 %
Kosovo	0,4 Prozent	0,5 %

Behauptung: *„Die* bekommen eh kein *Asyl“* → Tatsache: Rekordanerkennungsquoten

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

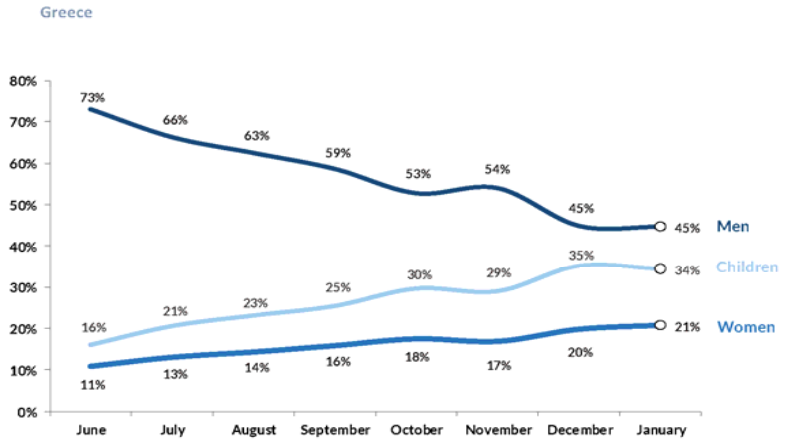
DATEN UND FAKTEN: VATER – MUTTER - KIND (2015 → 5/2016)

Mittelmeerflüchtlinge nach Geschlecht

Jahr 2015 gesamt:

58 Prozent Männer | 17 Prozent Frauen |25 Prozent Kinder.

Griechenland Juni 2015 → 16. Januar 2016 (UNCHR)



Einreisen 2016 (IT und GR – lt. UNHCR)

- **Männer →** **45 Prozent**
- **Frauen →** **20 Prozent**
- **Kinder →** **35 Prozent**

Behauptung: *„Das sind nur Männer!“* → Tatsache: Familien flüchten

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FAMILIENNACHZUG – DICHTUNG UND WAHRHEIT

5. Oktober 2015: BILD-Bericht zu einem „Geheim-Papier“ aus dem BMI

Allein durch den ***„Familiennachzug“*** könnten aus den ***„920.000 Asylbewerbern in den nächsten drei Monaten“*** aufgrund eines *„Familienfaktors von vier bis acht Personen (…)* ***bis zu 7,36 Millionen Asylberechtigte*** *werden.“*

Stichtag 30. September 2015: Rund **207.000** fast ausschließlich Syrer/innen haben als anerkannte Flüchtlinge oder subsidiär Geschützte einen Anspruch auf Familiennachzug ←→ **Januar 2014 bis September 2015:** etwa **18.400** Angehörige syrischer Flüchtlinge erhalten in einer Auslandsvertretung ein Visum für die Einreise nach Deutschland.

Behauptung: *„Kommt einer, kommen alle!“* → **Tatsache: So gut wie kein Familiennachzug**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FAMILIENNACHZUG - REALITÄT

→ Mail der Deutschen Botschaft in Beirut vom 23. Februar 2016:

*„Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Nachricht. Die Termine für die Familienzusammenführung sind derzeit bis **Frühling/Sommer 2017** ausgebucht. Wir bedauern, Ihnen keine erfreulichere Information geben zu können.“*

→ Lange Wartezeiten/Bearbeitung nur in Ausnahmefällen in allen Auslandsvertretungen

→Gesetzliche Restriktionen beim Familiennachzug

Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär geschützte Personen für einen Zeitraum von **zwei Jahren** (Asylpaket II)

→Flucht im Familienverbund oder

→Familienzusammenführung über das Mittelmeer

Behauptung: *„Kommt einer, kommen alle!“* → Tatsache: So gut wie kein Familiennachzug

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: AsylG UND AsylbIG 1/2

Pflicht zum Verbleib in einer Erstaufnahmeeinrichtung des Landes:

- **Unbefristet** für Asylsuchende aus „sicheren Herkunftsländern“, mit ungeklärter Identität (wenn „selbstverschuldet“) und für Folgeantragsteller
- **max. 6 Monate** für alle anderen

- **physisches Existenzminimum** (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) **immer als Sachleistungen**
- **soziokulturelles Existenzminimum (Taschengeld) → 140 Euro** (immer als **Geldleistung**), kann bei „Fehlverhalten“ (bis auf 0 Euro) gekürzt werden
- **Medizinische Versorgung** beschränkt auf akute Erkrankungen und Schmerzlinderung;
- **Residenzpflicht** (Zuständigkeitsbereich i.d.R. der ABH darf nicht verlassen werden).

→ Schonvermögen 200 Euro – muss vor Leistungsbezug aufgebraucht sein

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: AsylG UND AsylbIG 2/2

Nach Umverteilung auf die Kommunen:

- **physisches Existenzminimum** (Wert ca. 220 Euro) wird **in der Regel als Sachleistung,** kann aber auch als Geldleistung erbracht werden;
- **soziokulturelles Existenzminimum (Taschengeld) → 140 Euro** (immer als **Geldleistung**), kann bei „Fehlverhalten“ (bis auf 0 Euro) gekürzt werden
- **Medizinische Versorgung** beschränkt auf akute Erkrankungen und Schmerzlinderung

I.d.R. nach 15 Monaten:

- **Leistungen analog zu SGB XII → Grundsicherung**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: ARBEITSMARKT 1/2

IAB: Konstantes Erwerbspersonenpotenzial ist Grundvoraussetzung für wirtschaftlichen Wohlstand (Wachstum und Finanzierung der Sozialversicherungssysteme)

→ Ohne Zuwanderung geht das Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland bei konstanten Erwerbsquoten bis zum Jahr 2050 von ca. 45,5 Millionen um rund 16 Millionen Menschen (= 36 Prozent) auf unter 30 Millionen Menschen zurück.

Konstantes Erwerbspersonenpotenzial und dafür erforderliche Wanderungssalden
(Szenarien in Abhängigkeit vom Ausmaß der Steigerung der Erwerbsquoten in 1.000 Personen)

	Szenario mit normal steigenden Erwerbsquoten[1]		Szenario mit extrem steigenden Erwerbsquoten[2]	
	Durchschnittliches Erwerbspersonen-potenzial	Durchschnittlicher Wanderungssaldo	Durchschnittliches Erwerbspersonen-potenzial	Durchschnittlicher Wanderungssaldo
2014	45.711		45.711	
2015–2025	45.731	450	45.731	450
2026–2035	45.280	600	46.182	300
2036–2050	45.345	300	45.841	300
2015–2050	45.445	533	45.902	346

1) „Normal" (realistisch) steigende Erwerbsquoten aus Kapitel 3
2) „Extrem" steigende Erwerbsquoten aus Kapitel 5.2

(Quelle: IAB)

Behauptung: *„Die nehmen uns die Arbeit weg!"* → Tatsache: Fehlendes „Erwerbspersonenpotential"

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: ARBEITSMARKT 2/2

IAB: Konstantes Erwerbspersonenpotenzial ist Grundvoraussetzung für wirtschaftlichen Wohlstand (Wachstum und Finanzierung der Sozialversicherungssysteme)

→ Ohne Zuwanderung geht das Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland bei konstanten Erwerbsquoten bis zum Jahr 2050 von aktuell ca. 45,5 Millionen um rund 16 Millionen Menschen (= 36 Prozent) auf unter 30 Millionen Menschen zurück.

Zusammenfassung der zentralen Szenarien für die Zuwanderung aus EU-Staaten
(durchschnittliche jährliche Nettozuwanderung im angegebenen Zeitraum in 1.000 Personen)

Bis 2012 Ist-Werte nach 2012 Prognose	Relation Bevölkerung 65 und älter zu Erwerbspersonenpotenzial im Alter von 20 bis 64 (modifizierter Altenquotient[1]) für Szenarien mit unterschiedlichen Wanderungsannahmen (bei realistisch steigenden Erwerbsquoten)		
	ohne Wanderungen	Wanderungssaldo 200.000 p.a.	Wanderungssaldo 533.000 p.a.
1990	30	30	30
2000	32	32	32
2012	39	39	39
2035	71	64	57
2050	82	69	59

1) Der modifizierte Altenquotient kann in gewohnter Weise wie der Altenquotient interpretiert werden. Lesebeispiel: Im Jahr 2012 kamen 39 Menschen im Alter 65 und älter auf 100 Arbeitskräfte des Erwerbspersonenpotenzials im Alter 20 bis 64.
Das Erwerbspersonenpotenzial wurde mit dem jeweiligen Wanderungssaldo berechnet.

(Quelle: IAB)

Behauptung: *„Die nehmen uns die Arbeit weg!“* → Tatsache: Fehlendes „Erwerbspersonenpotential“

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: QUALIFIKATION 1/2

Vielzahl von Studien zum Qualifikationsniveau von Asylsuchenden
→ trotzdem unklare Datenlage und zahlreiche Widersprüche.

Zuletzt:

Das **Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW)** hat in einer Studie ***„Fachkraft, oder nicht? Studie zur Bildung von syrischen Flüchtlingen“*** die verfügbaren Informationen zur Bildung der syrischen Flüchtlinge zusammengetragen. →

„Die Analyse zeigt, dass - anders als in vielen Gerüchten verbreitet - das Gros der syrischen Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, gut für eine Berufsausbildung vorbereitet ist und Berufsqualifikationen mitbringt, an die in Deutschland angeknüpft werden könnte.“

unklares Qualifikationsprofil, aber …

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: QUALIFIKATION 2/2

Asylerstanträge nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2015

Altersgruppen	Asylerstanträge						prozentualer Anteil männlicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen	prozentualer Anteil weiblicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen
	insgesamt		Aufteilung der männlichen Antragsteller nach Altersgruppen		Aufteilung der weiblichen Antragsteller nach Altersgruppen			
bis unter 16 Jahre	117.008	26,5%	64.475	21,1%	52.533	38,5%	55,1%	44,9%
von 16 bis unter 18 Jahre	20.471	4,6%	16.253	5,3%	4.218	3,1%	79,4%	20,6%
von 18 bis unter 25 Jahre	109.672	24,8%	88.121	28,8%	21.551	15,8%	80,3%	19,7%
von 25 bis unter 30 Jahre	67.258	15,2%	50.828	16,6%	16.430	12,1%	75,6%	24,4%
von 30 bis unter 35 Jahre	46.698	10,6%	32.923	10,8%	13.775	10,1%	70,5%	29,5%
von 35 bis unter 40 Jahre	31.239	7,1%	21.216	6,9%	10.023	7,4%	67,9%	32,1%
von 40 bis unter 45 Jahre	20.194	4,6%	13.704	4,5%	6.490	4,8%	67,9%	32,1%
von 45 bis unter 50 Jahre	12.848	2,9%	8.557	2,8%	4.291	3,1%	66,6%	33,4%
von 50 bis unter 55 Jahre	7.489	1,7%	4.711	1,5%	2.778	2,0%	62,9%	37,1%
von 55 bis unter 60 Jahre	4.245	1,0%	2.386	0,8%	1.859	1,4%	56,2%	43,8%
von 60 bis unter 65 Jahre	2.382	0,5%	1.294	0,4%	1.088	0,8%	54,3%	45,7%
65 Jahre und älter	2.395	0,5%	1.116	0,4%	1.279	0,9%	46,6%	53,4%
Insgesamt	**441.899**	**100,0%**	**305.584**	**100,0%**	**136.315**	**100,0%**	**69,2%**	**30,8%**

(Quelle: BAMF)

73,0 Prozent der Flüchtlinge (männlich und weiblich) war im erwerbsfähigen Alter zwischen 16 und 65 Jahren.

71,1 Prozent der Asylantragsteller waren jünger als 30 Jahre.

Behauptung: *„Unqualifiziert!!!“* → Tatsache: Jung und ausbildungsfähig

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

FAKTEN: DAS SMARTPHONE

Vor der Flucht:

- ❖Erinnerung an Familie/Freunde/Orte festhalten und mitnehmen
- ❖Identitätsdokumente / asylrelevante Unterlagen sichern

Auf der Flucht:

- ❖Kontakt mit der Familie und Wegbegleitern auf der Flucht (Skype, Whatsapp, andere kostenlose Apps)
- ❖Fluchtgruppen organisieren (Facebook etc.)
- ❖Fluchtwege identifizieren (Welche Grenze ist offen?)
- ❖Standort ermitteln (GPS)
- ❖(Schlimme) Erfahrungen in Transitstaaten dokumentieren

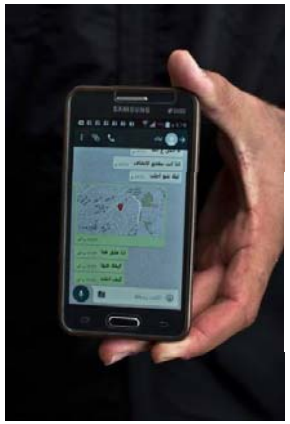
Nach der Flucht:

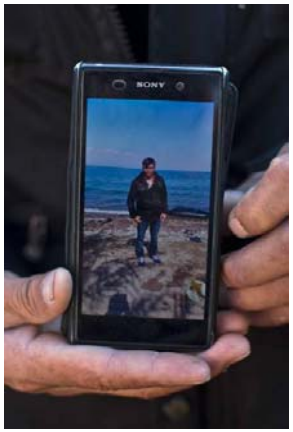
- ❖Kontakt (Brücke ins Herkunftsland und zu „Fluchtfreunden“)
- ❖Sprache lernen / (Asylrelevante) Informationen einholen
- ❖Zerstreuung (Spiele/Musik …)
- ❖Jobsuche / Wohnungssuche …

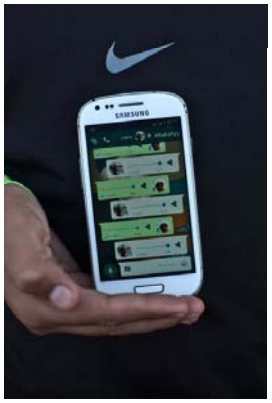
Behauptung: *„Die haben alle Smartphones!* → **Tatsache: Die haben alle Smartphones!**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

FAKTEN: DAS SMARTPHONE







In der Regel: Kostenlose Apps, die über Flatrates oder über das Freie Wlan genutzt werden.

Behauptung: *„Die haben alle Smartphones!* → **Tatsache: Die haben alle Smartphones!**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGSKRIMINALITÄT 1/2

BKA laut Bild vom 17. Februar 2016 → in 2015

- **208.000 aufgeklärte Straftaten, an denen Migranten (nicht unbedingt Flüchtlinge) beteiligt waren:**
  - **Diebstahl: 85.035 Fälle**
  - **Vermögens- und Fälschungsdelikte: 52.167 Fälle**
  - **"Rohheitsdelikte" (z.B. Körperverletzung): 36.010 Fälle**
  - **Beförderungserschleichung (Schwarzfahren): 28.712 Fälle**
  - **Sexualdelikte: 1688 Fälle**
  - **Straftaten gegen das Leben (z.B. Totschlagsversuch): 240 Fälle**

Gegenüber 2014:

Steigerung um 92.000 Delikte (+ 79 Prozent) ←→ Asylsuchende +440 Prozent

---

Behauptung: *„Die sind kriminell!“* → Tatsache: Keine signifikant höhere Kriminalitätsrate

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: FLÜCHTLINGSKRIMINALITÄT 2/2

BKA laut Süddeutsche Zeitung vom 1. Februar 2016 → in 2015

„Der stark steigenden Zahl der Zuwanderer steht ein nur moderater Anstieg von Zuwanderern begangener Straftaten gegenüber“

BKA laut Bild vom 17. Februar 2016 → in 2015

- **Täter/innen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak** sind in der Kriminalitätsstatistik **unterrepräsentiert** (→ ihr Anteil an den Straftaten ist kleiner als ihr Anteil unter den Zuwanderern insgesamt);
- **Migrant/innen aus den Balkan-Ländern, aus Eritrea und Nigeria** sind in der Kriminalitätsstatistik **überrepräsentiert.**

Behauptung: *„Die sind kriminell!“* → Tatsache: Keine signifikant höhere Kriminalitätsrate

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: GERÜCHTE ÜBER FLÜCHTLINGSKRIMINALITÄT

www.hoaxmap.org

Ausgangspunkt: Vorurteile und Stereotype zur Kriminalität von Flüchtlingen

Beobachtung: Seit Mitte 2015 werden zunehmend Gerüchte über Straftaten von Flüchtlingen in die Welt gesetzt und über die sozialen Medien verbreitet.

Folge: Bestätigung der Vorurteile.

Gegenstrategie: Fragen was an einem konkreten Gerücht dran ist und es ggf. durch Verweis auf seriöse Quellen zum zugrundeliegenden Tathergang wiederlegen

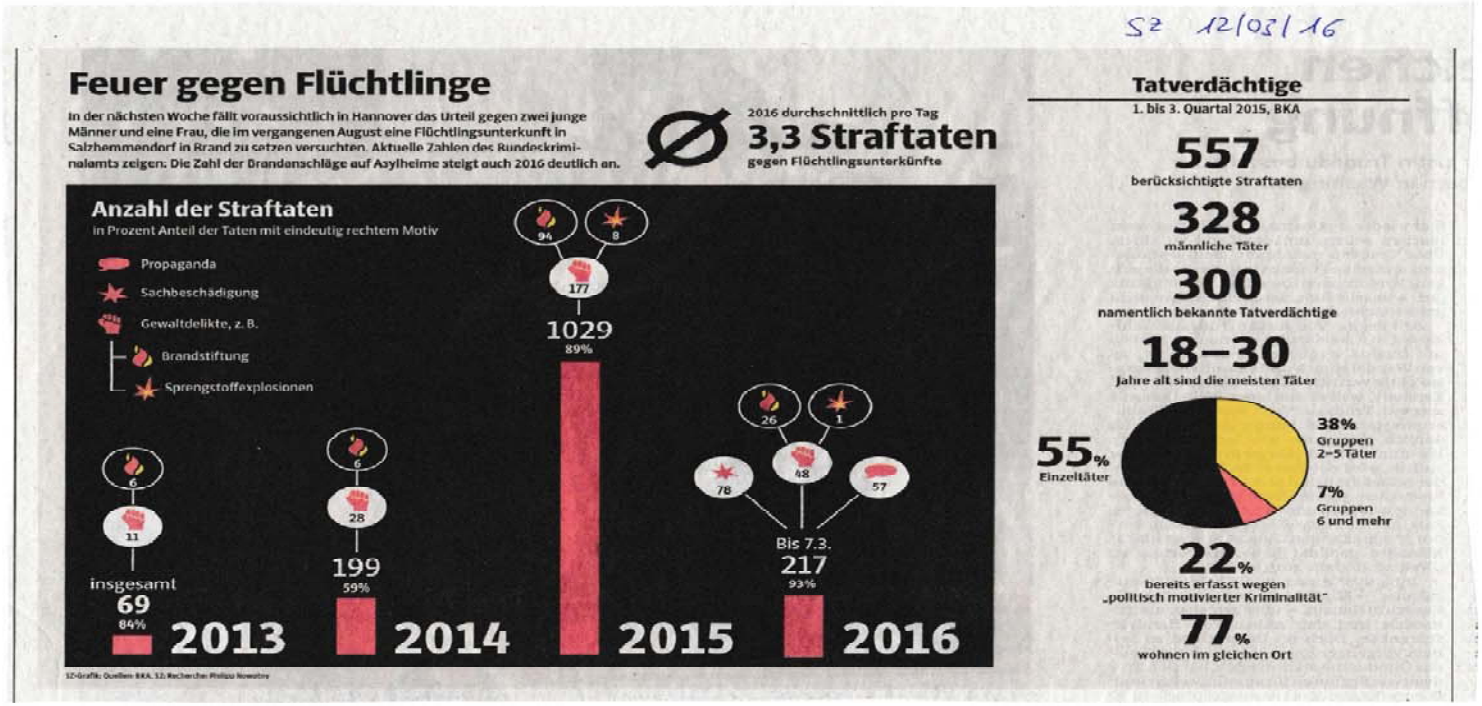
→ z.Zt. gibt es in der „Hoaxmap“ über 300 Auflösungen von konkreten Kriminalitätsvorwürfen gegen Flüchtlinge

---

Behauptung: *„Die sind kriminell!“* → Tatsache: Viele falsche Gerüchte

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: STRAFTATEN GEGENÜBER FLÜCHTLINGEN 1/3



Behauptung: *„Die sind kriminell!"* → **Tatsache: Angriffe gegen Flüchtlinge nehmen stark zu!**

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: STRAFTATEN GEGENÜBER FLÜCHTLINGEN 2/3

Die gemeinsame **Chronik der Amadeu Antonio Stiftung und PRO ASYL** dokumentiert Übergriffe auf und Demonstrationen gegen Geflüchtete und ihre Unterkünfte in 2016. (Stand 26. Mai 2016)

Bundesweit:

➢Angriffe auf Unterkünfte:	350
Davon Brandanschläge:	70
➢Tätliche Übergriffe (Körperverletzung):	103
➢Körperverletzte:	187
➢Flüchtlingsfeindliche Kundgebungen/Demonstrationen (D):	46

Hessen:

Angriffe auf Unterkünfte:	17
Davon Brandanschläge:	2
Tätliche Übergriffe (Körperverletzung):	6
Körperverletzte:	11
Flüchtlingsfeindliche Kundgebungen/Demonstrationen (D):	1

Behauptung: *„Die sind kriminell!“* → Tatsache: Angriffe gegen Flüchtlinge nehmen stark zu!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

DATEN UND FAKTEN: STRAFTATEN GEGENÜBER FLÜCHTLINGEN 3/3

Bundesinnenminister Thomas de Maiziere am 28. Mai 2015

Seit Januar 2016:

- 449 Übergriffe gegen Flüchtlingsheime, darunter
  - 82 Gewaltdelikte.
- 654 Straftaten gegen Asylbewerber außerhalb der Unterkünfte, darunter
  - 107 Gewaltdelikte.

→ De Maiziere spricht von einer "Teilverrohung unserer Gesellschaft". Die Hemmschwelle, jemanden zu beleidigen, sinke. Bei diesem Phänomen habe der Anstieg der Flüchtlingszahlen «wie ein Beschleuniger» gewirkt. Dies habe das Land polarisiert und bei einigen die Hemmschwelle zur Ausübung von Gewalt noch einmal gesenkt. (Quelle: Funke Mediengruppe)

Behauptung: *„Die sind kriminell!“* → Tatsache: Angriffe gegen Flüchtlinge nehmen stark zu!

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

THESEN ZUM GESPRÄCH

- **Diskursverlauf I: Vom Wirtschaftsflüchtling zum Muslim**

(Freizügigkeitsdebatte EU→ Asyldebatte Westbalkan → Asyldebatte Muslime)

→Konstanter Ausgrenzungsdiskurs durch „Guter Flüchtling ←→ „Schlechter Flüchtling“ in immer neuen Besetzungen (Balkan versus Bürgerkrieg | Afghan/innen versus Syrer/innen | Syrer/innen aus Aleppo versus Syrer/innen aus Damaskus …)

→ Freizügigkeitsbeschränkungen → sichere Herkunftsstaaten → Integrationsgesetz

- **Bund:** Wohnsitzauflage/Restriktionen bei der Niederlassungserlaubnis;
- **Bayern:** Verpflichtung auf Leitkultur, Sanktionen bei Sprachdefiziten, besondere Zugangsvoraussetzungen zu öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Schwimmbädern
- **Bayern:** Islamgesetz?

- **Diskursverlauf II: Von den Fluchtursachen zur Machbarkeit**

Humanität/Menschenrechte versus Kapazitäten → "Unser *Herz* ist *weit*. Aber unsere Möglichkeiten sind *endlich*.“ [Bundespräsident Gauck am 3. Oktober 2015])

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

THESEN ZUM GESPRÄCH

- **Gesetzlicher Rahmen der Flüchtlingsaufnahme und Integration**

Zunehmende Instrumentalisierung der Integrationspolitik als Mittel der Migrationskontrolle („Abschreckungspakete“)

→ insgesamt hohe gesellschaftliche Folgekosten (u.a. wegen „Bleiber/innen“ ohne Bleibeperspektive | Spaltung unter den Flüchtlingen)

→kein EZ-Aspekt (keine Bildung, kein Arbeitsmarktzugang ohne Bleibeperspektive

Hinweis: Bei den Integrations- und Sprachkursen für Flüchtlinge fehlen nach Schätzung des Chefs des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Frank-Jürgen Weise, für dieses Jahr rund 200.000 Plätze.

- **Flüchtlinge stellen (auch für andere benachteiligte Gruppen) soziale Fragen**

Wie viel Staat brauchen wir, was soll er leisten (Gesundheit, Bildung, Wohnen, Verwaltung, innere Sicherheit) … und was ist er fähig und bereit zu leisten? → Nicht Flüchtlinge sind das Problem, sondern der Mangel an …

"Sprachfähig in der Flüchtlingsdebatte" - Argumente und Gegenargumente (31. Mai 2016 in Michelstadt)

THESEN ZUM GESPRÄCH

Wir schaffen das!

Empowerment statt Demotivation

Sorgen und Ängste sind menschlich, …
aber kein Ersatz für Menschlichkeit

- Stärkerer Fokus auf die **Leistungsfähigkeit dieses Staates** und bereits **erfolgreich erbrachte Integrationsleistungen der Vergangenheit** → Vertriebene, „Gastarbeiter“, Bürgerkriegsflüchtlinge, Wiedervereinigung …
- Stärkerer Fokus auf das **überwältigende fortgesetzte ehrenamtliche Engagement der Zivilgesellschaft!**
- Stärkerer Fokus auf dem **demografischen und „reputativen“ Benefit.**